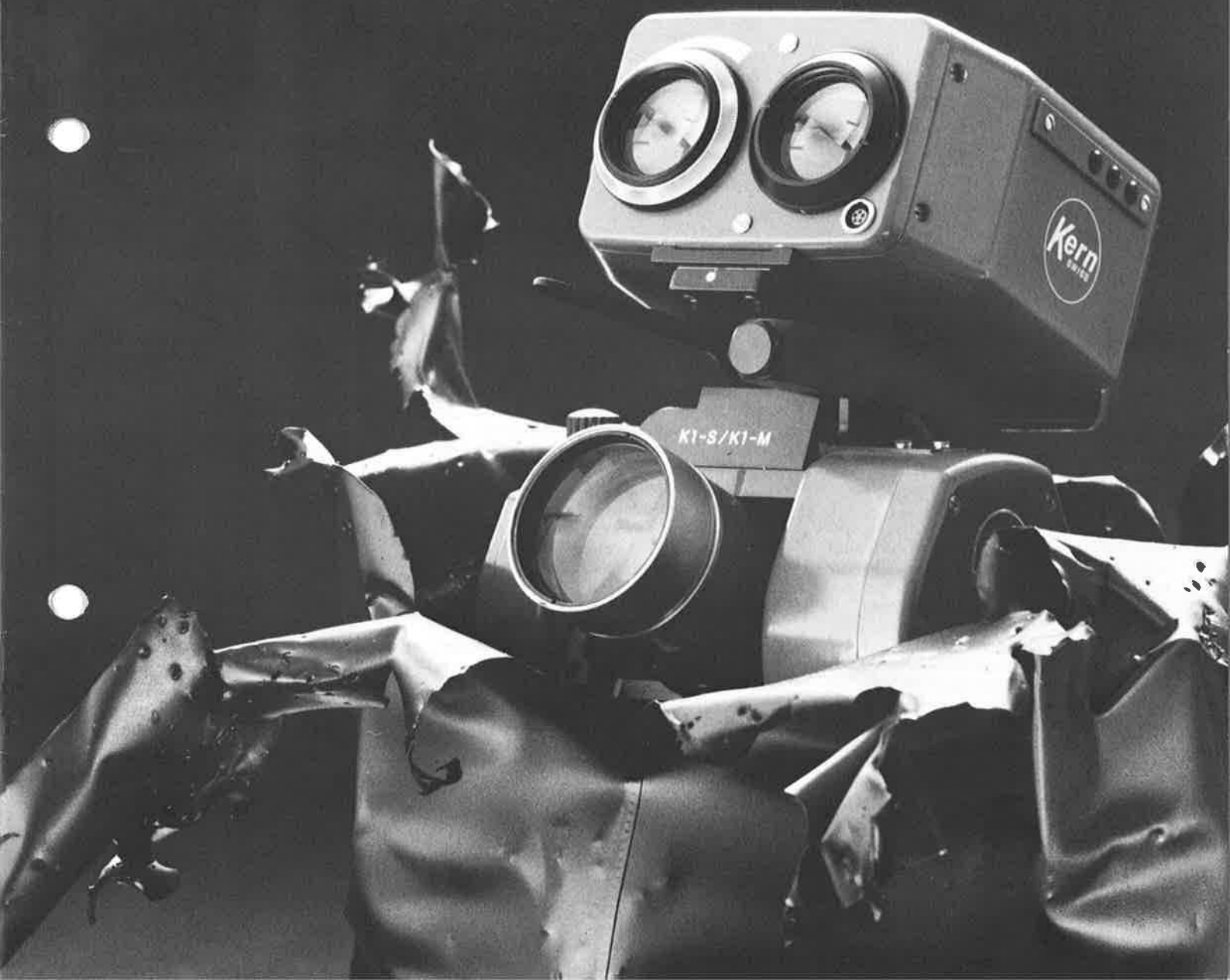


# Hauszeitung Kern



Hauszeitung  
der Firma Kern & Co. AG, Aarau  
Werke für Präzisionsmechanik,  
Optik und Elektronik  
Nr. 2, März 1986, 27. Jahrgang  
Erscheint vierteljährlich



Redaktionsschluss  
für Hauszeitung Nr. 3, Juni 1986:  
20. Mai 1986

*Kern DM 150:  
Neuer Aufsatz-Distanzmesser  
mit eingebautem Dynamik-Sensor*

*Der Kern DM 150 ist der elektrooptische Aufsatz-Distanzmesser mit automatischer Horizontalabstand-, Höhendifferenz- und Schrägdistanzanzeige. Die Neigungsmessung geschieht durch dynamischen Abgriff eines schwingenden Sensors.*

*Der Kern DM 150 ist sowohl auf Kern-Theodolite wie auf den meisten Theodoliten anderer Hersteller aufsetzbar. Kern stellt auch in dieser Geräteklasse einmal mehr die sprichwörtliche Robustheit und Bedienungsfreundlichkeit seiner Geräte unter Beweis.*

*Der Kern DM 150 wurde auf dem bewährten technischen Konzept des DM 102 aufgebaut. Mit der automatischen Reduktion der Schrägdistanz und Berechnung der Höhendifferenz werden nachträgliche Bearbeitungen von Distanzmesswerten*

*hinfällig. Vermessungsarbeiten mit optisch-mechanischen Theodoliten, als Tachymeter eingesetzt, sind noch einmal wesentlich einfacher geworden.*

*Zusätzlich können die elektronisch gewonnenen Daten des Distanzmessers direkt auf einen Feldcomputer übertragen und zur Berechnung von Koordinaten aufgenommener Punkte verwendet werden.*

*Bei bekannter Horizontalabstand wird über den eingebauten Mikroprozessor auch für jede beliebige Neigung des Distanzmessers die entsprechende Höhendifferenz angezeigt, ohne dass am Zielpunkt ein Reflektor aufgestellt werden muss. Damit können nicht erreichbare Zielpunkte höhenmäßig festgelegt werden.*

*Dank dem modularen Aufbau der Kern-Geräte sind bereits vorhandene Elemente einer Kern-Ausrüstung, wie Batterie, Dateninterface, Feldcomputer, Software oder Zubehör wie Reflektorstativ, mit dem DM 150 kombinierbar.*

## Die Pensionskasse berichtet



In der Hauszeitung vom Dezember 1982 konnten wir über die versicherungstechnische Überprüfung unserer Pensionskasse auf den 31. Dezember 1981 berichten. Nachdem nun wieder 3 Jahre verflossen sind, hat der Stiftungsrat eine weitere versicherungstechnische Bilanz per 31. Dezember 1984 erstellen lassen, die wieder ein sehr erfreuliches Ergebnis zeigt. Durch die günstige Risikoentwicklung und insbesondere infolge der Zunahme der Erträge aus dem Vermögen durch sehr gute Kaptialanlagen konnte die Pensionskasse einen Aktivenüberschuss von Fr. 3027452.45 erwirtschaften, was zusammen mit dem Vortrag von Ende 1981 einen Gesamtüberschuss von Fr. 3417479.23 ergibt.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 10. Dezember 1985 von diesem sehr guten Ergebnis Kenntnis genommen und beschlossen, unseren Rentnern, die vor dem 1. Januar 1985 pensioniert wurden, einen einmaligen freiwilligen Betrag von Fr. 500.- als Weihnachtsgeschenk auszurichten. Über die weitere Verwendung des Überschusses zu Leistungsverbesserungen und Rückstellungen wird der Stiftungsrat im Frühjahr 1986 nach Erhalt von Vorschlägen unseres Versicherungsexperten Beschluss fassen.

Auf den 1. Januar 1986 sind folgende Neuerungen in Kraft getreten:

1. *Erhöhung der Versichertenbeiträge*, um die Anforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) erfüllen zu können:

Erreichtes Alter		Beitragsklasse	Jahresbeitrag in % der beitragspflichtigen Jahresbesoldung
Männer	Frauen		
18-24	18-24	1	1%
25-44	25-41	2	7%
45+mehr	42+mehr	3	8%

In diesem Zusammenhang konnten die Altersrenten verbessert werden, indem einmalige Rentenerhöhungen erfolgt sind und der bisherige Tarif I leicht angehoben wurde.

In der Beitragsklasse 3 wird auf den 1. Januar 1987 eine weitere Beitragserhöhung auf 9% erfolgen.

2. *Erhöhung der maximal beitragspflichtigen Jahresbesoldung* von bisher Fr. 44000.- auf neu Fr. 60000.-. Gleichzeitig wurde der Koordinationsbetrag nach den Vorschriften des BVG auf Fr. 17280.- erhöht. Der Koordinationsbetrag ist der Anteil, der bei der AHV als versichert gilt und bei der Berechnung der beitragspflichtigen Jahresbesoldung vom Bruttolohn abgezogen wird.

Diese Neuerungen sind im Nachtrag 2 zum Reglement vom 21. März 1979 enthalten, welcher allen Versicherten zusammen mit der Neueinstufung und der neuen anwartschaftlichen Rente mit dem Zahltag vom Januar 1986 zugestellt wurde.

Für die Amtsperiode 1986 bis 1988 wurden vom Verwaltungsrat und den Personalkommissionen folgende Stiftungsratsmitglieder wieder bestätigt:

*Dr. P. Vogel, Präsident*  
*K. Lüscher, Vizepräsident*  
*E. Kessler, Verwalter*  
*T. Schärer, Aktuar*  
*J. Peier, Mitglied*  
*J. Schaffner, Mitglied*

Herr Rudolf Wehrli ist altershalber aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Er wird an der nächsten Sitzung des Stiftungsrates verabschiedet. Herr Wehrli war seit 1958 Präsident des Stiftungsrates der damaligen Pensionskasse der Arbeiter. Nach dem Zusammenschluss der Pensionskasse der Arbeiter und der Pensionskasse der Angestellten auf den 1. Juli 1979 wirkte er als Vizepräsident im Stiftungsrat der neuen Pensionskasse. Während seiner 28jährigen Amtszeit hat er sich in hervorragender Weise für die Leistungsverbesserungen der Pensionskassen eingesetzt. Unter seiner Leitung konnte das Regle-

ment der Pensionskasse der Arbeiter vom 1. Januar 1967, das bedeutende Neuerungen brachte, verwirklicht werden. Auch am Zusammenschluss der beiden Pensionskassen war er massgeblich beteiligt. Wir danken Herrn Rudolf Wehrli für sein langjähriges Wirken zum Wohle der Altersvorsorge ganz herzlich und wünschen ihm für die Zukunft gute Gesundheit und viel Freude an der Freizeit.

*E. Kessler*

## Zweck und Aufgabe der Betriebslöschgruppe Kern



«Nr. 100 halt, Schlauch auswechseln. Leiter auf diesem Holmen abdrehen, marsch. Nr. 2 Rückzug.» Diese und weitere Kommandos erschallten am späteren Nachmittag des 11. November 1985 durch den nordöstlichen Teil unseres Werkareales. Unsere Betriebslöschgruppe war zur Schlussübung des Feuerwehrjahres 1985 angetreten und hatte im 1. Teil der Übung die Aufgabe, einen supponierten Brandausbruch im Shedbau 2. Boden in

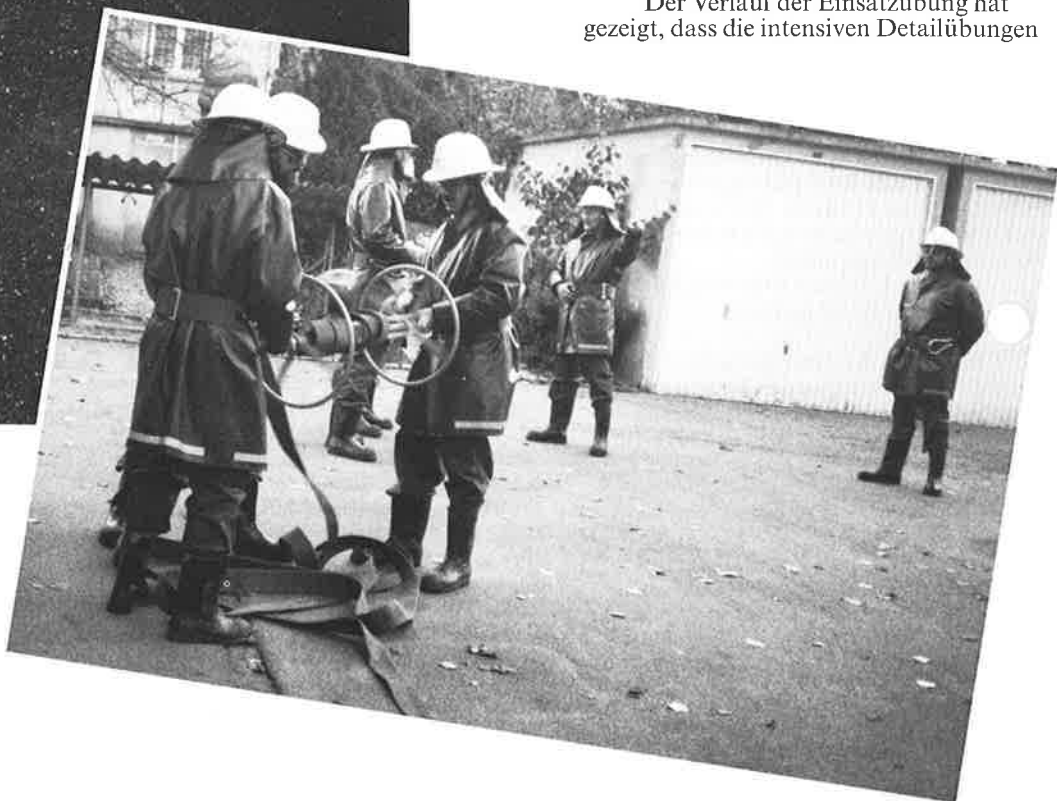


Griff zu bekommen. Der Übungsleiter hatte folgende Situation ausgesteckt: Brandausbruch im Shedbau 2. Boden, Ausbreitung 2. Boden, Übergriffsgefahr auf Montagegebäude 3. Boden, Rettungen im Shedbau 2. Boden.

Aufbauend auf den grundlegenden Entschluss des Einsatzleiters: «Sofortige Alarmierung der Ortsfeuerwehr, Rettungen im Shedbau ausführen, Evakuieren des Gebäudes, Übergriff auf Montagegebäude verhindern, 2. Boden Shedbau halten und ablöschen», wurde diverser BLG-Material eingesetzt, wie z. B. 1 Handschiebeleiter 11 m, 1 Transportleitung ab Hydrant, 2 Druckleitungen ab Teilstück, 2 Druck-

Nachdem die letzten Rückmeldungen beim Journalführer eingetragen waren, konnte die Mannschaft zur Übungsbesprechung besammelt werden. Das vorgegebene Ziel des Übungsleiters, eine realistische Brandannahme mit uns zur Verfügung stehenden Mitteln – taktisch richtig eingesetzt – unter Kontrolle zu bringen, wurde erreicht.

Der Verlauf der Einsatzübung hat gezeigt, dass die intensiven Detailübungen



während des ganzen Jahres Früchte getragen haben, und unsere Löschruppe einen guten Ausbildungsstand erreicht hat. Fehler, die zu Kritik führen, sollen als Lehren für nächste Übungen aufgefasst werden und uns immer wieder neue Zielsetzungen geben.

Nach aufwendigen Retablierungsarbeiten trafen wir uns traditionsgemäss im Ausstellungsraum zum zweiten Teil der Schlussübung. Die beiden Filme über Brandverhütung und Umgang mit brennbaren Flüssigkeiten haben uns allen wieder bewusst gemacht, wie wenig es braucht, um mit einem Schadenereignis konfrontiert zu werden. Unsere häusliche Umgebung, aber speziell unsere Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe, werden durch Bearbeitung von Kunststoff-Rohmaterialien, Verwendung von giftigen chemischen Stoffen und brennbaren Flüssigkeiten als Betriebsmaterial, je länger je mehr belastet. Unvorsichtigkeit und Nachlässigkeit unserer Mitmenschen erhöhen das Risiko zusätzlich. Diese und weitere potentielle Gefahren verpflichten uns alle, Schadenereignisse in unserem Betrieb zu verhüten, nicht zuletzt um unsere Arbeitsplätze zu erhalten.

Hier beginnt eine der wichtigsten Aufgaben unserer Betriebslöschgruppe. Es wäre unvernünftig, nur materielle und personelle Aufrüstung zu betreiben, um bei einem Ereignis das Schlimmste abwehren zu können. Wirkungsvoller, und daher unerlässlich, ist der vorbeugende Brandschutz. Jeder einzelne, nicht nur die Löschruppenangehörigen, ist gegenüber unserer Firma verpflichtet, einen persönlichen Beitrag zum aktiven Brandschutz zu leisten. Sauberkeit und Ordnung am Arbeitsplatz, Umgang mit gefährlichen Stoffen, Transport und Umschlag von Flüssigkeiten und Gasen, Beachten von Rauchverboten, Ausschalten von elektrischen Anlagen bei Arbeitsschluss, vorschriftsgemässe Lagerung von Betriebsmaterialien und viele weitere Punkte gehören zu diesen Massnahmen.

Bauliche Vorkehrungen, Erstellen von Einsatzplänen, periodische Instruktionen an alle Vorgesetzten und Lehrlinge über Alarmierung und Einsatz von Handfeuerlöschern, Informationsblätter, aber

auch persönliche Gespräche sind als Beitrag unserer Institution zu verstehen, die bestmöglichen Voraussetzungen zur Erhaltung unserer Arbeitsplätze zu schaffen.

Unsere Betriebslöschgruppe benötigt die Mithilfe aller Firmenangehörigen und hofft weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und Verständnis. Einen Dank gebührt unserer Geschäftsleitung, die unseren freiwilligen Einsatz anerkennt und wo notwendig, entsprechende Mittel für unsere Anliegen zur Verfügung stellt.

«Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr»

*P. Mürset*



### **Lehrlingskilager 1986**

Tiefverschneite Berge, ideale Schnee-verhältnisse auf Pisten und Loipen, meist strahlendes Wetter, lockere Ferienstimmung – dies in Kürze die Bilanz des 21. KELESKILALE (KErn-LEhrlings-SKILAgE-LEnk) mit insgesamt 69 Teilnehmern aus 4 Lehrberufen. Gebräunte,

allseits zufriedene, z. T. müde Gesichter auf der Heimfahrt am Samstagnachmittag bestätigen, dass wir in dieser ersten Februarwoche nicht nur besonderes Wetterglück hatten, sondern dass auch einiges an «Action» und Münsterchen über die Bühne lief – hier einige wenige Ausschnitte aus dem Tagebuch:

*Sonntag, 2. Februar:*

06.45 Uhr Besammlung Perron 2 in Aarau, Direktwagen nach Zweisimmen.

In Bern wird unser Wagen – genau nach SBB-Planung – umgehängt. Kurz nach Verlassen der Bundeshauptstadt erklärt uns der Kondukteur: «Sie müssen dann in Spiez umsteigen, dieser Zug fährt nach Brig.» – «Nein, nein», entgegnen wir, «dieser Wagen geht direkt nach Zweisimmen, so ist er auch aussen angeschrieben.» Der Kondukteur will jedoch nicht einlenken. Die Situation erfasst, fragt ihn unser Reiseleiter U. Martini: «Sind Sie sicher, dass Sie den richtigen Zug in Bern erwisch haben, *wir* fahren nach Zweisimmen?! «Als Beweis halten wir ihm die Reservationsbestätigung unter die Nase. Der Kondukteur beharrt jedoch darauf, dass der Zug nach Brig fährt. Gleichzeitig zeigt er sich bereit abzuklären, ob die Angelegenheit noch gerettet werden kann. Bei seinem Wiedererscheinen kündigt er die gute Botschaft an: «Sie können sitzenbleiben.» – In Spiez werden wir tatsächlich ein weiteres Mal umgehängt, nun definitiv nach Zweisimmen – dies dank dem flotten, einsatzfreudigen Kondukteur!



#### Montag, 3. Februar

Immer noch ist herrliches Wetter! Alle sind mit vollem Elan auf der Piste. Markus Jegge zeigt uns eine ganz besondere Vorstellung: einen perfekt anmutenden Salto-Mortale wie man ihn selten sieht!

Zur Lockerung der Muskeln lädt uns Andreas am Abend, nach der Vorführung des letztjährigen Skilagerfilmes, in die Disco ein.

#### Dienstag, 4. Februar

Heute nehmen wir einen Lunch mit auf die Piste. Die Nichtskifahrer haben allerdings etwas besonderes vor: eine 7 Kilometer lange Schlittelfahrt! Es wurde nicht zuviel versprochen. Im Zug nach Zweisimmen, mit dem Bus hoch ins Sparenmoos, Schlitten mieten und los geht's – schneller und schneller, hintereinander und nebeneinander donnern unsere 9 Schlitten dahin, dann in die erste Kurve und – man hat's gehaut ...! wären es Autos gewesen – es hätte «Millionen» gekostet ... Noch einige Male wiederholt sich dasselbe bzw. ein ähnliches Schauspiel des «Auskippens», doch vermögen solche Zwischenfälle keineswegs unsere Gute Laune umzustossen – im Gegenteil: nach einer Abfahrt haben wir noch nicht genug ein zweites und drittes Mal wollen wir's wissen!

#### Mittwoch, 5. Februar

Die zur Lehrlingsmeisterschaft zählenden Plauschdisziplinen werden am Abend in Angriff genommen. Alle versuchen, noch einige entscheidende Punkte zu sammeln und – wären nicht die «cheiben» Hindernisse da, würden alle tip-top abschneiden: da muss man doch mit einer blinden Taucherbrille eine Schiebkarre ins Ziel steuern oder Sackhüpfen und erst noch einen Ballon aufblasen und natürlich zuknüpfen. Ganz lustig sehen auch die «Chinesen» aus, die mit verschiedenen Gegenständen verkleidet in stolzer Haltung eine Etappe zurücklegen müssen. Weiter können wir feststellen, dass wir richtige Talente als Kellner unter uns haben, bringen diese doch ihre Becher mit Wasser gefüllt in Rekordzeit auf die Waage. Zuletzt, als «krönender» Abschluss, müssen alle fünf Minuten lang «steppen» – das nagt ganz schön an der Kondition, doch vorbei ist vorbei!

#### Donnerstag, 6. Februar

Was sollen wohl die komplizierten Listen, die da aufgehängt sind? Was, einen Parallelsalom? – Doch wie sich herausstellt, ist alles viel einfacher als es zunächst aussieht. Bald merkt jeder, in welcher Gruppe zu starten und gegen wen zu kämpfen ist. Alle werden mächtig ange-

spornt und bei einem Sieg mit Applaus belohnt. Pro Fahrer gibt es fünf Läufe und somit auch fünf Chancen, welche z. T. mit sehr angriffiger Fahrweise profihaft genützt werden. Lieber einen Sturz riskieren als «bloss» Zweiter im Ziel zu sein!

#### Freitag, 7. Februar

Was wäre der letzte Tag ohne entsprechenden Höhepunkt?! Zunächst ein ausgezeichnetes Fondue im «Stoss», gemütliches Festen und Feiern, dann die mit Spannung erwartete Rangverkündigung der Lehrlingsmeisterschaft mit Siegerpreisen und charmanten Ehren-damen; noch vor der traditionellen Fakkelabfahrt, welche einmal mehr alle beeindruckte und den Tag aber auch das ganze Lager würdig abrundete, haben einige Letztjahrlehrlinge noch einige «Überraschungen» für die Leiter bereit – dies natürlich zur Freude und Unterhaltung aller Lehrlinge und Lehtöchter!

#### Samstag, 8. Februar

Ein letztes Mal wird das skifahrerische Können des KERN-Nachwuchses der internationalen und einheimischen Prominenz vor Augen geführt. Bei phantastischem Wetter und in souveräner Haltung werden die letzten Schwünge vollendet.



Ende gut – alles gut! Doch insgeheim stellt sich bereits die Frage: Wie wird's wohl nächstes Jahr sein?

Der Geschäftsleitung unserer Firma danken wir recht herzlich, dass Sie uns wiederum ermöglicht hat dieses Skilager durchzuführen.

*B. Molteni und B. Widmer*

während sechs Jahren für das Vorschlagswesen eingesetzt und die zahlreichen Vorschläge aus den Bereichen F + E und Fabrikation umsichtig bearbeitet.

Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt, dass in den letzten Jahren viele Mitarbeiter und (leider nur wenige) Mitarbeiterinnen Ideen zur Verbesserung einer betrieblichen Situation durch einen Vorschlag eingereicht haben.

	1980 bis 1985	davon 1985
Eingereichte Vorschläge	184	25
Anzahl Vorschläge pro Jahr	80,5	25
Anzahl prämierte Vorschläge	67	12
Ausbezahlte Prämien in Franken	37 660.–	9 144.–
Anzahl Prämien über Fr. 3000.–	5	1
Anzahl Prämien über Fr. 1000.– bis Fr. 2999.–	5	3
Geschätzte Brutto-Einsparung im ersten Jahr nach der Einführung in Franken	190 000.–	41 000.–

Wie diese Zahlen zeigen, lohnt es sich, eine gute Idee zu Papier zu bringen und als Vorschlag einzureichen!

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe freuen sich, auch 1986 wieder zahlreiche Vorschläge bearbeiten und prämiieren zu können.

*F. Haas* (460), Beauftragter für das Vorschlagswesen

*H. Müller* (540), Begutachter für Administration und Vertrieb

*D. Büeler* (379), Begutachter für F + E

*P. Hofer* (328), Begutachter für die Fabrikation

*T. Trinkler* (385), Delegierter der KWP

*O. Bürli* (396), Delegierter der KWB

*F. Haas*

## In Liebe vom Osterhas



Langohr ist total im Stress. Bereits Ende März wird gross und klein auf sein Erscheinen warten, werden Rhabarberblätter umdrehen und Narzissenbausche zerzausen (oder einfach den Spuren im Schnee folgen).

Aber noch sind nicht alle Hasen verpackt, alle Schleifen gebunden und Langohr's Jungmannschaft bekleckert sich mehr die Pfoten, als dass Eier gefärbt würden.

Helfen Sie doch dem armen Kerl, indem Sie diesmal etwas anderes posten. Auswahl gibt's ja genug im Geschenklädeli der Werbeabteilung.



Ein schönes Feuerzeug, goldfarbig oder mattschwarz ist immer ein willkommenes und geschätztes Geschenk. Für engagierte Lokalpolitiker und OK-Mitglieder ist die neue, sehr praktische Konferenzmappe genau das Richtige. Neben einem A 4-Block und einem Kugelschreiber sorgen geräumige Innentaschen und Fächer für Ordnung in den Unterlagen. Der Erbonkel aus Amerika wird sich über das Buch «Bilder der Schweiz» freuen, denn es ist 6sprachig verfasst. Und der Götlibub wäre sicher Stolz über sein Portmonee mit Schlüsselring oder über einen Kugi.



Einfach hereinschauen und auslesen wenn unser Lädeli jeweils am Mittwoch von 11–12 Uhr offen ist. Familie Osterhas wird Ihnen dankbar sein.

*R. Gebhard*

## Vorschlagswesen



Die Arbeitsgruppe Vorschlagswesen hat sich im Januar neu formiert, nachdem die Herren Dr. W. Berner und H. R. Müller auf Jahresende als Begutachter zurückgetreten sind. Die beiden haben sich

## Praktikum in der BAG Turgi

Frühmorgens schrillt der Wecker. Für einige ist der neue Arbeitsweg weiter als sonst. Doch jeder der 3 Tage ist interessant, lehrreich und abwechslungsreich. Also direkt ein «Arbeiten-dürfen».

Wie an unserem ersten Lehrlingstag wurden wir vom dortigen Lehrlingschef, Herrn Keller, über die Geschichte der BAG Turgi und den ganzen heutigen Betrieb unterrichtet. Hergestellt werden Beleuchtungskörper, Lampenschirme, Abdeckungen, Strassenschilder und Medaillen durch die Gürtler, Spengler, Galvaniseure und Drücker.

Eindrucksvoll ist die Besichtigung der Giesserei und Drückerei.

Am Nachmittag heisst es in die Hände spucken, denn wir müssen zu Herrn Blind an die Drückbank. Schweissgebadet mit Durstlöscher daneben «murksen» wir mit dem Drückstahl die Rondellen, die aus Aluminium, Kupfer, Messing und Stahl sind, auf die Becherform. Nach einigem Fortschritt an den Bechern dürfen wir uns an der Kupfervase versuchen, jedoch mit Hilfe von Herrn Blind (siehe Bild).

Als zweite spanlose Formgebung lernen wir das Stanzen kennen. Unter Anleitung von Herrn Luginbühl richten wir die Stanzmaschine ein.

Um einige Erfahrungen reicher, beinahe als Bodybuilder, und mit bestem Dank an die BAG Turgi und die Firma Kern beenden wir das Praktikum.

*T. Schoder, A. Goldinger, P. Sauder  
Maschinenmechaniker 3. Lehrjahr*



## Pensionierten-Zusammenkunft im Gasthof Schützen vom 5. Dezember 1985

Zum letzten Mal in aktiver Funktion (Pensionierung 1986) konnte Herr Heindl das Pensionierten-Treffen eröffnen. Nach einem schwingvollen Auftakt der bewährten Hauskapelle (Herren Lenzin, Fisch, Gertiser und Thut) war für die nötige Stimmung gesorgt.

Herr Kern konnte in seiner Begrüssung eine Rekordteilnehmerzahl von Ehemaligen an den festlich dekorierten Tischen willkommen heissen. Er machte Ausführungen über den Ablauf des Geschäftsjahres 1985 und gab einen Ausblick ins Geschäftsjahr 1986. In diesem wird die







Reorganisation ihren Abschluss finden. Er wünschte der sich dann neu zusammensetzenden Geschäftsleitung einen guten Start in die Zukunft, allen Anwesenden schöne Festtage und gute Gesundheit für das neue Jahr.

Nach einer weiteren Musikeinlage wurden von Herrn Baumgartner einige Reminiszenzen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit vorgetragen, die sicher bei vielen Ehemaligen Erinnerungen wachgerufen haben.

In bewährter Manier hatte das Schützen-Team wieder mit einem vortrefflichen Nachtessen aufgewartet.

Allzu schnell verfloss die Zeit mit Musik und Gesprächen, und es blieb der Wunsch auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

An dieser Stelle danken wir der Firma für die Einladung, dem Schützen-

Team für die gute Gastgeberschaft, dem Musikquartett für die gute Unterhaltung, den stillen Organisatoren für ihre Mitarbeit.

*J. Baumgartner*



---

### **Witfrauen-Zusammenkunft 1985**

Am 27. November trafen sich wie jedes Jahr rund 35 Witfrauen von ehemaligen Kern-Mitarbeitern im Schützen zum ungezwungenen Zusammensein bei Zvieri, Liedern und eigenen Darbietungen.

## Schwarzes Brett



## Jubiläen

Unseren Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und danken ihnen für die unserer Firma bewiesene Treue und die geleistete Mitarbeit.



### 1 40 Dienstjahre am 6. Januar

Herr Julius von Däniken trat am 2. Januar 1946 in unsere Firma ein, wo er in der Zirkelfabrikation eingesetzt wurde. Im Jahre 1950 wechselte er in die Abteilung Optikschrupperei und wurde hier bald zum versierten Spezialisten in der Rohbearbeitung von Linsen. 1965 erfolgte der Übertritt in die Abteilung Werkzeugmacherei.

Hier feierte er 1971 mit seinen Kollegen sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dem Werkzeugbau RE und «seiner» Drehbank ist er treu geblieben.

Wir wissen die zuverlässigen Dienste des Jubilars als Werkzeugdreher für die Optik sehr zu schätzen und wünschen ihm

weiterhin gute Gesundheit und Befriedigung bei seiner Arbeit.

### 2 40 Dienstjahre am 6. Januar

Nach Schulabschluss trat Anfang Januar 1946 Herr Fritz Kull in unsere Firma ein, mit dem Ziel, den Beruf eines Feinmechanikers zu erlernen.

Wie damals üblich, wurde er vor Beginn der Lehre als Hilfskraft in der Fabrikation eingesetzt.

Nach erfolgtem Lehrabschluss 1950 arbeitete Herr Kull als Feinmechaniker in der Theodolitenmontage. Hier erarbeitete er sich ein umfassendes Wissen über die damals gefertigten Geräte. Dies kam ihm sehr zustatten, als er 1959 in die neu konzipierte Arbeitsvorbereitung als Sachbearbeiter Montage übertrat.

1975 erfolgte die Ernennung zum Gruppenleiter T-Avor Montage.

Dank langjähriger Erfahrung als Berufsmann und aufgrund seines fachlichen Wissens, ist der Jubilar in der Lage, seinen Aufgabenbereich kompetent auszuführen. Pflichtgefühl und eine ausserordentliche Gewissenhaftigkeit zeichnen Herrn Kull aus.

Ausgleich zu seinen beruflichen Aktivitäten findet der Jubilar als grosser Hundefreund durch seine weitherum bekannte Aufzucht von Rehpinschern.

### 3 40 Dienstjahre am 10. März

Herr Walter Aeschlimann, Monteur in der Montage V-Instrumente, hat während seiner 40jährigen Dienstzeit bei Kern kürzlich zu seinem 6. Meister gewechselt. Als erfahrener Graveur, Optikmonteur und Fasser, montiert er heute konventionelle und elektronische Theodolite. Er beweist, dass auch ein älterer Mitarbeiter flexibel ist und sich ohne weiteres neuen

Herausforderungen stellt. «Wenn man gerne arbeitet, gefordert wird und interessante Aufgaben zugewiesen bekommt, sind 40 Jahre rasch verflossen», meint Herr Aeschlimann.

Des jungen Safenwilers Start in das Erwerbsleben erfolgte bei der Schuhfabrik Hug in Dulliken. Nach 7jähriger Tätigkeit wechselte er 1946 zur Firma Kern in die Graviererei und später in die Fasserei und Objektivmontage. Er erlebte die Zeit der Grossaufträge für die renommierte Kameraindustrie, wo an die 100 Personen Objektive fassten und montierten. Aber auch Spezialitäten wurden hergestellt. Mit Stolz darf Herr Aeschlimann darauf hinweisen, dass die bei der 1. bemannten Mondlandung verwendeten Kameras mit aus seiner Hand gefertigten Objektiven ausgerüstet waren.

Entspannung und Erholung sucht er im nahe gelegenen Wald oder während ausgedehnten Wanderungen mit der Familie. Leider, so bemerkt er, finde er kaum noch Zeit zum Geigenspiel; es sei denn, er werde von seinen Enkeln dazu gedrängt.

### 4 40 Dienstjahre am 17. März

Ob Herr Othmar Wernli bei seinem Eintritt in unsere Firma am 18. März 1946 an die Möglichkeit dachte, 40 Jahre später als Jubilar geehrt zu werden, mag bezweifelt werden. Interesse und Freude an der Arbeit, gepaart mit Gewissenhaftigkeit und Fleiss, waren sicher Wegbereiter zu diesem nicht alltäglichen Jubiläum.

Herr Othmar Wernli entwickelte im Laufe der Jahre ausgesprochenes Geschick im Bereiche des Spritzlackierens, das ihn befähigte, sehr anspruchsvolle Lackierarbeiten an Hauptteilen unserer Geräte auszuführen. Mit einem Unterbruch von



zwei Jahren, während denen er in unserer Schreinerei als Reisszeug-Etuifräser Zwischenstation machte, hielt Herr Wernli seinem Arbeitsplatz die Treue.

Wir wünschen unserem verdienten Mitarbeiter für die kommenden Jahre weiterhin gute Gesundheit und persönliches Wohlergehen.



5 *25 Dienstjahre am 5. März*

Herr Egidius Kessler trat am 6. März 1961 als zukünftiger Chef der Finanzbuchhaltung in unsere Firma ein. Neben einer sehr guten Ausbildung (Kantonsschule St. Gallen, kaufm. Lehre, eidg. Buchhalterdiplom mit Auszeichnung), brachte Herr Kessler eine reichhaltige Erfahrung aus verschiedenen Unternehmen mit. Er wurde vorerst mit der Reorganisation und Modernisierung der Finanzbuchhaltung betraut, um dann nach der Pensionierung von Herrn G. Blum diese am 1. April 1962 als verantwortlicher Chef zu übernehmen. Gleichzeitig wurde ihm die Kollektivprokura erteilt.

Im Laufe der Zeit wurde die «Finanzbuchhaltung» durch Erweiterung des Aufgabenkreises zur «Abteilung Finanzen» ausgebaut. In den letzten Jahren wurde Herr Kessler zudem bei unseren Tochtergesellschaften im Ausland als Berater und für die interne Revision eingesetzt, so vor allem in Brasilien, USA und Dänemark.

Als Spezialist in Sozialversicherungsfragen leistet er als Stiftungsrat und

Verwalter unserer Pensionskasse sowie als Stiftungsrat unserer Wohlfahrtsstiftung hervorragende Dienste. Er gehört auch dem Vorstand der beiden Wohnbaugenossenschaften 1961 und 1979 an. Seine vielseitigen Aufgaben hat Herr Kessler stets mit grosser Sachkompetenz, vorbildlichem und unermüdlichem Einsatz zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt, wofür wir ihm zu grossem Dank verpflichtet sind.



## Pensionierungen

6 *Pensionierung am 28. Februar*

Am Nachmittag des 14. Februar durften wir Herrn Paul Hunziker für seine in unserer Firma geleisteten guten Dienste den herzlichsten Dank aussprechen.

Nach langjähriger Tätigkeit als Selbständigerwerbender in seinem holzverarbeitenden Kleinbetrieb trat Herr Hunziker im Juli 1982 als Maschinenbediener in die Dreherei unserer Firma ein. Im Januar 1983 übernahm er die Bedienung und Betreuung der Waschanlage für Metallteile in der Abteilung Oberflächenbehandlung.

Mit jugendlichem Elan arbeitete sich Herr Hunziker rasch in sein neues Arbeitsgebiet ein und zeigte grosse Bereitschaft, trotz manchmal erschwerten Bedingungen, Verantwortung für die Qualität der Produktion zu übernehmen. Mit vollem Einsatz und Engagement erfüllte Herr Paul Hunziker seine Aufgabe bis zu seiner Pensionierung.

Wir wünschen unserem geschätzten Mitarbeiter in seiner neuen Lebensphase gute Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

7 *Pensionierung am 28. Februar*

Am Nachmittag des 22. Februars nahm Frau Hanna Senn Abschied von ihrem vertrauten Arbeitsplatz in der Abteilung Oberflächenbehandlung, dem sie während mehr als 17 Jahren die Treue hielt.

Für Frau Senn hat nun ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Während ihrer ganzen Dienstzeit als Lackkontrolleurin und Werkstattschreiberin war sie für uns eine engagierte und allseits geschätzte Mitarbeiterin. Ihre vielfältigen Tätigkeiten



innerhalb der Abteilung waren nicht nur auf die reinen Sachgeschäfte ausgerichtet, vielmehr wussten auch die Mitarbeiter ihre guten betrieblichen Kenntnisse in Form von kompetenten Auskünften oder gutem Rat zu schätzen.

Für die kommenden Jahre wünschen wir unserer verdienten Mitarbeiterin weiterhin gute Gesundheit und Wohlergehen.

#### 8 Pensionierung am 21. März

Am 26. Februar 1962 hat Hans Lenzin seine Lebensstelle bei uns angetreten. Vorerst als Magaziner, später als Vorarbeiter und Stellvertreter von Altmeister Suter befasste sich Herr Lenzin mit all den vielfältigen Aufgaben in unserem Rohlager. Als eigentlicher Allrounder hatte er nicht nur regen Kontakt mit allen internen Abteilungen, er verstand es auch, mit den Kontaktpersonen unserer Lieferanten ein gutes Verhältnis zu pflegen. Die Teilgebiete Warenannahme, Verteilung und Einlagerung der Güter, das Rüsten für Fabrikations- oder Unterteilnehmeraufträge sowie die Ausgabe von Hilfs- und Betriebsmaterial bildeten Schwerpunkte seiner Tätigkeit.

In Turnerkreisen ist der Name Hans Lenzin heute noch ein Begriff. Als ehemaliger Oberturner hat er jahrelang den Turnverein Erlinsbach geleitet und zu manchen Erfolgen geführt.

Naturverbunden widmet sich Herr Lenzin intensiv dem Hundesport. Mit seinen Schäferhunden ist er in Dressur- und Laufprüfungen äusserst erfolgreich.

Wir wünschen Hans Lenzin für den weiteren Lebensabschnitt herzlich alles Gute und danken ihm für die treue Mitarbeit.



#### Todesfall

*Aktiver Mitarbeiter*

#### 9 Gestorben am 15. Dezember

Vor Weihnachten erreichte uns die traurige Nachricht vom plötzlichen Hinschied unseres Mitarbeiters Herrn Walter Bircher durch einen Badeunfall während seiner Fernostreise.

Sein 25jähriges Dienstjubiläum konnte der Verstorbene vor etwas mehr als 3 Jahren am 21. Oktober 1982 feiern. Im Laufe seiner Tätigkeit in unserer Firma arbeitete er in mehreren Kontrollabteilun-

gen. Da er sich als zuverlässiger und selbständiger Mitarbeiter erwies, konnte ihm anschliessend die Optikklappen-Wäscherei anvertraut werden, die er seit 1. September 1980 mit Umsicht betre-

Alle, die Walter Bircher kannten, werden ihn als liebenswerten und immer hilfsbereiten Menschen in Erinnerung behalten.

Schwer geprüft durch diesen plötzlichen Verlust sind seine Angehörigen. Wir wünschen ihnen Mut und Kraft, sich in das Unabwendbare zu fügen und entbieten ihnen unser herzliches Beileid.



#### Todesfälle

*Ehemalige Mitarbeiter*

Gestorben am 14. September 1985  
*Senn Otto*, geboren 1908,  
aktiv von 1925 bis 1973, Abt. MT

Gestorben am 27. Dezember 1985  
*Jörg Theres*, geboren 1903,  
aktiv von 1947 bis 1974, Abt. ZM

Gestorben am 7. Januar 1986  
*Ramel Walter*, geboren 1904,  
aktiv von 1940 bis 1974, Abt. RR

Gestorben am 13. Januar 1986  
*Walther Ernst*, geboren 1918,  
aktiv von 1971 bis 1983, Abt. RB

#### Jubilarenfeiern im 2. Quartal 1986

50 Dienstjahre  
*Schütz Hans*, Abt. OH, 18. April 1986

40 Dienstjahre  
*Lüscher Hans*, Abt. MJ, 14. April 1986  
*Hunziker Max*, Abt. HB, 1. Juli 1986

25 Dienstjahre  
*Ott Urs*, Abt. DP, 16. April 1986